



„Mund zu! Ohren auf!“

Ein Hörspaziergang

Wo bin ich?

Wenn es dunkel wird, drängt sich uns oft diese Frage auf. Sehen wir nichts, fühlen wir uns verloren und unsicher. Aber das muss gar nicht sein. Denn auch wenn wir unsere Umgebung nicht sehen – so hören wir sie doch! Wir sind es nur nicht gewohnt, uns mit den Ohren zu orientieren, wir sind ungeübt, als „Blinde“ sicher durch die Welt zu laufen, aber das geht!

Probiert es aus:

- Überlegt euch in der Klasse **einen ganz bestimmten Weg** – durch die Klasse, durch das Schulgebäude, über den Schulhof oder in der freien Natur. Der Weg sollte vorab genau festgelegt sein und einige Minuten dauern.
- Jedes Kind darf diesen Weg nun einmal gehen – aber **mit geschlossenen, verbundenen Augen und an der Hand eines verlässlichen sehenden Führers**. Vor und hinter euch sollten noch zwei Sehende gehen, die den Weg frei halten.
- **Alle sind nun still: Mund zu und Ohren auf!**
- Derjenige mit den verbundenen Augen geht langsam in seinem eigenen Tempo.
- Erfühlt den Weg!
- Macht ruhige Pausen und versucht, euch **mit den Ohren zu orientieren**. Achtet ganz konzentriert auf alle Geräusche und was euch sonst in dieser besonderen Situation auffällt.

Erzählt und besprecht anschließend miteinander, was ihr als „Blinde“ erlebt habt:

Was hast du gehört? An welche Geräusche kannst du dich erinnern?

Was war neu und ungewohnt?

Hattest du Angst? Was hat dich erschreckt?

Welche Geräusche hast du gleich erkannt?

Welche Geräusche waren ganz anders, als du gedacht hast – oder sogar fremd?

Hast du immer gewusst, wo du gerade entlanggegangen bist, oder nicht?

Was hast du mit den Füßen und Händen gefühlt?

Was hast du gerochen?
